



Ressort: Mixed News

"Stunde der Wintervögel": Weniger Spatzen, Meisen, Amseln

Berlin, 27.01.2025 [ENA]

Kohl- und Blaumeisen, die wie die Spatzenarten zu den häufigsten Gästen an den Futterstellen gehören, machten sich bei der diesjährigen "Stunde der Wintervögel" etwas rarer als in den vergangenen Jahren. Dafür wurden Kernbeißer doppelt so häufig wie 2024 gemeldet. Bergfinken sogar dreimal so oft.

Weniger Vögel als im Vorjahr sind bei der am zweiten Januarwochenende gestarteten "Stunde der Wintervögel" gemeldet worden. Nahezu 122 000 Menschen nahmen an der NABU-Mitmachaktion teil. Deutschlandweit widmeten sie eine Stunde lang der Beobachtung der Vögel am Futterhaus im Garten, auf dem Balkon oder im Park und meldeten ihre Sichtungen dem Naturschutzbund Deutschland (NABU). Vogelschutzexperten des NABU haben nun die gemeldeten Daten bewertet. Demnach sind mit einem Minus von 18 Prozent deutlich weniger Amseln gesichtet worden als im Vergleich zum Vorjahr. Vogelschutzexperte Martin Rümmler hat dafür eine Erklärung: „Im vergangenen Sommer wurden uns viele kranke und tote Amseln gemeldet.

Sie standen im Verdacht mit dem Usutu-Virus infiziert gewesen zu sein. Das könnte dazu geführt haben, dass zur Vogelzählung weniger Amseln zu sehen waren.“ Auch die beiden Spatzenarten, Feldsperling und Haussperling, liegen beide deutlich unter den Meldungen des Vorjahres. „Feldsperlinge gehören schon länger zu den Sorgenkindern, deren Bestände in den letzten Jahren regional deutlich abgenommen haben. Aber auch der Haussperling kämpft trotz seines Rangs eins der Liste der häufigsten Wintervögel zunehmend mit den Konsequenzen städtebaulicher Maßnahmen. Als Gebäudebrüter ist er auf Nischen und Spalten angewiesen, die bei Sanierungen oft geschlossen werden.“

Größere Dynamik der Vogelwelt im Winter

Kohl- und Blaumeisen, die wie die Spatzenarten zu den häufigsten Gästen an den Futterstellen gehören, wurden seltener gesichtet. „Die geringeren Meldezahlen sind vermutlich den bisher milden Temperaturen geschuldet und bewegen sich im Rahmen der letzten Jahre. Sie spiegeln gut die größere Dynamik der Vogelwelt im Winter wider. Bei ausreichend Nahrung und wenig Kälte bleiben diese Arten eher den Gärten und Futterstellen fern“, sagt Rümmler. Dafür wurden Kernbeißer doppelt so häufig, Bergfinken sogar mehr als dreimal so häufig gemeldet als 2024. Rümmler: „Beide Arten ziehen im Winter auf der Suche nach Samen und Früchten in größeren Trupps umher. Dabei sind vor allem Bergfinken für ihre enormen Schwärme bekannt.“

Redaktioneller Programmdienst: European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.



..... International Press Service.....

Die "Stunde der Wintervögel" ist Deutschlands größte wissenschaftliche Mitmachaktion und fand bereits zum 15. Mal statt. Im vergangenen Jahr haben rund 130 000 Menschen mitgezählt. Die nächste Vogelzählung findet mit der "Stunde der Gartenvögel" vom 9. bis 11. Mai 2025 statt. www.NABU.de

Bericht online lesen:

https://sbt.en-a.eu/mixed_news/stunde_der_wintervoegel_weniger_spatzen_meisen_amseln-90661/

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDSStV: Stefanie Bettinger

**Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency**

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.